

Zeitschrift: Lesbenfront
Herausgeber: Homosexuelle Frauengruppe Zürich
Band: - (1976)
Heft: 2

Buchbesprechung: Lesbenzeitschriften

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verändern, und wir finden heraus, was es für uns heisst, lesbisch zu sein und wofür wir es benützen können. Denn - dies kann benützt werden:

- es ist nicht unbedingt eine schlechte Situation, lesbisch zu sein;
- im Gegenteil, wenn wir zusammen sind, ist es eine äusserst günstige Situation, die viele Vorteile hat:

Im Unterschied zu unseren heterosexuellen Schwestern in der Frauenbewegung leben wir nicht mit unseren Unterdrückern zusammen. Wir haben einige vollkommen unterschiedliche Möglichkeiten, uns selbst ganz als Frauen in Beziehung zu anderen Frauen zu verwirklichen. Unser Privatleben ist nicht getrennt von unserer politischen Arbeit, weil die Frauen, die wir lieben, denselben Kampf kämpfen.

Nun wird jemand sagen: Ja, aber wie kann es politisch sein, wenn man lesbisch ist? Unsere Definition von "politisch" unterscheidet sich von der der Linken. Der Ausgangspunkt der Frauenbewegung ist im Unterschied zu diesen männlich-dominierten Gruppen die Situation der Einzelnen. Wir trennen das private und politische Leben nicht, denn unser privates Leben ist politisch. Es reicht nicht, die rechtlichen und wirtschaftlichen Grundlagen unserer Gesellschaft zu ändern, wenn wir nicht zur selben Zeit unser Bewusstsein, unser privates Leben ändern. Hierin sehen wir uns klar im Gegensatz zur Linken. Sie sehen den Tag, an dem der Kapitalismus gestürzt ist, als den Tag an, an dem alle positiven Entwicklungen anfangen. Wir haben unsere Zweifel und Furcht vor diesem Tag. Wir wissen, es ist der Tag, an dem wir offen auftreten und stark sein müssen. An diesem Tag haben wir dem Drachen einen Kopf abgeschlagen, den Kopf, der Kapitalismus genannt wird; aber der Kopf, der Patriarchat genannt wird, überlebt. Und wenn wir alten Sagen glauben, werden bald neue Köpfe wachsen. Das Privatleben der Lesben

ist sehr von Politik bestimmt. Unsere Unterdrückung zeigt klar, dass Frauen, die ein von Männern unabhängiges Leben wählen, Frauen, die nicht nach der vorgeschriebenen Frauenrolle leben, unterdrückt und ausgestossen sein werden.

Darum ist es so wichtig, Lesbischsein bekannt zu machen - so wie wir die Unterdrückung aller Frauen deutlich machen!

Lesbischsein ist die Wirklichkeit vieler Frauen.

Lesbischsein ist nicht nur etwas, das in einem Bett passiert.

Lesbischsein und die Unterdrückung der Lesben sind keine privaten Ereignisse.

Lesbischsein ist eine alternative Lebensmöglichkeit.

Lesbischsein wird zu einer wertvollen Alternative für immer mehr Frauen, weil: je bewusster wir uns unserer Unterdrückung werden, desto absurder wird es, mit unseren Unterdrückern zu leben und desto natürlicher wird es, mit Frauen zusammen zu sein.

Lesbischsein ist in sich selbst eine Befreiung. Wir können als Lesben den Weg für ein wertvolles Frauenleben vorbereiten. Wir bereiten die Kulturrevolution der Frauen vor, weil wir in allen Situationen gegen die Geschlechtsrollen und die Sexualpolitik der heterosexuellen Gesellschaft kämpfen, weil wir allen Frauen die Möglichkeit zeigen, unabhängig von ihren Unterdrückern zu leben, und weil wir eine Frauenkultur schaffen, die das Patriarchat schwächt und die Möglichkeit einer vollkommenen, neuen Gesellschaft verwirklicht.

Wir fühlen uns solidarisch mit allen Frauen! Wir kämpfen zusammen mit allen Frauen gegen unsere gemeinsame Unterdrückung.

LESBISCHE POLITIK IST KEINE HOMOSEXUELLE POLITIK - SONDERN FRAUENPOLITIK.

Lesbenkampf ist Frauenkampf - Frauenkampf ist Lesbenkampf!

Lesbenzeitschriften

LESBENPRESSE

Herausgegeben von einer Arbeitsgruppe des LAZ. Erscheint unregelmässig, jedoch viermal im Jahr. Preis DM 2.-- + DM 1.20 Porto. Sonderkonto: Maria Lang, Postscheckkonto Nr. 39 90 23-103 Berlin West.

"IF"

Info der Lesbengruppe Marburg. Jahresabonnement DM 10.-- Zu bestellen bei Ingrid Bertram, Buchenstr. 4, 35 Kassel. Geld überweisen an: Reika Ebert, Konto Nr. 49 233052 / Dresdner Bank Marburg.